

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN zur Gründung einer Bürger-Genossenschaft „Sonnenstadt Schortens“, die von der Volksbank Jever initiiert wird, wird von RM Dr. Lotz vorgetragen. Er führt aus, dass die Volksbank das Projekt nach dem Vorbild in Jever auch in Schortens anschieben möchte und hier die Gewinnerzielung für eine Bank schon aufgrund der Konstellation einer Genossenschaft nicht im Vordergrund steht. Günstige Kredite für die Investitionen werden von der KfW über die Volksbank abgerufen und investiv für PV-Anlagen auf geeigneten Dachflächen verwendet. Die Rendite für die einzelnen Genossenschaftsanteile liegt bei ca. 6 %. Es ist ein Imagegewinn für die Stadt als „Sonnenstadt“ bezeichnet zu werden.

RM Buß unterstützt den Antrag namens der Mitglieder der SPD-Fraktion.

Der Antrag wird sehr kontrovers diskutiert.

RM Gamperl befürwortet die Angelegenheit im Grundsatz. Die Vermarktung ist seiner Auffassung nach Angelegenheit der Bank. Dies gilt auch für die Gründung einer Bürger-Genossenschaft, bei der die Stadt nicht behilflich sein sollte, da hier wirtschaftliche Interessen der Bank im Vordergrund stehen.

In der Diskussion geht es neben der Unterstützung für regenerativen Energieträger um die Kernfrage, ob die Stadt Schortens sich für die wirtschaftlichen Interessen einer Bank – für die Gründung einer Bürgergenossenschaft „Sonnenstadt Schortens“ - einsetzen soll. Zudem wird die angegebene Rendite von 6,7 % als unrealistisch eingestuft.

Die Idee, eine Bürgergenossenschaft nach dem Vorbild in Jever zu gründen, wird grundsätzlich als gut bewertet. Über eine Beteiligung an der Bürgergenossenschaft unter Federführung der Volksbank sollten die Bürger/innen jedoch ohne Einflussnahme der Stadt entscheiden.

Es ergeht sodann mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Gründung einer Bürger-Genossenschaft „Sonnenstadt Schortens“ unter Beteiligung der Stadt Schortens wird abgelehnt.